

**BERLIN**

<u>Name, Vorname</u> _____	<u>Dienststelle / Stellenzeichen</u> _____
<u>Personalnummer</u> _____	<u>Schwerbehinderung</u> <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Personalstelle

- ZS P \_\_\_\_\_ -

- ☐ über den/die Dienstvorgesetzte(n) und ggf. Dienststellenleitung
- ☐ über Schulleitung und Schulaufsicht

(Stellungnahmen auf Seite 2)

<b>Antrag auf Sonderurlaub im akuten Pflegefall (Beamte) nach § 7 Abs. 3 SUrlVO</b>
Antragsfrist: keine

Ich beantrage Sonderurlaub unter Fortzahlung der Besoldung nach § 7 Abs. 3 LBG zur Organisation einer bedarfsgerechten Pflege bzw. pflegerischen Versorgung

meines/meiner pflegebedürftigen nahen Angehörigen	
Name, Vorname	_____
Geburtsdatum	_____
Anschrift	_____
angehörig als	_____
<input type="checkbox"/> vom _____ bis zum _____ (max. 9 Arbeitstage)	

Ich versichere, dass diese Person nahe/r Angehörige/r im Sinne des Pflegezeitgesetzes ist. Der Nachweis der erstmalig eingetretenen bzw. erhöhten Pflegebedürftigkeit ist beigelegt.

Ich verpflichte mich, die Dienstbehörde unverzüglich über geänderte Umstände zu unterrichten, wenn eine Freistellung nicht mehr tatsächlich erforderlich ist und den Dienst umgehend wiederaufzunehmen.

\_\_\_\_\_  
Datum/Unterschrift

<p>Stellungnahme der/des Dienstvorgesetzten bzw. der Schulleitung:</p> <p><input type="checkbox"/> Der beantragten Teilzeitbeschäftigung stehen dienstliche Belange nicht entgegen.</p> <p><input type="checkbox"/> Der beantragten Teilzeitbeschäftigung stehen folgende zwingenden dienstliche Belange entgegen: (siehe Anlage)</p> <p><input type="checkbox"/> LIV notiert am: _____</p> <p style="text-align: right;">_____</p> <p style="text-align: right;">Datum/Unterschrift</p>
<p>Stellungnahme der Dienststellenleitung bzw. der regionalen Außenstelle:</p> <p><input type="checkbox"/> Der beantragten Teilzeitbeschäftigung stehen dienstliche Belange nicht entgegen.</p> <p><input type="checkbox"/> Der beantragten Teilzeitbeschäftigung stehen folgende zwingenden dienstliche Belange entgegen: (siehe Anlage)</p> <p style="text-align: right;">_____</p> <p style="text-align: right;">Datum/Unterschrift</p>
<p>Beteiligung der Frauenvertretung gemäß § 17 LGG:</p> <p><input type="checkbox"/> keine Beanstandung</p> <p><input type="checkbox"/> beanstandet (siehe Anlage)</p> <p style="text-align: right;">_____</p> <p style="text-align: right;">Datum/Unterschrift</p>
<p>ggf. Beteiligung der Schwerbehindertenvertretung gemäß § 178 Abs. 2 SGB IX:</p> <p><input type="checkbox"/> keine Beanstandung</p> <p><input type="checkbox"/> beanstandet (siehe Anlage)</p> <p style="text-align: right;">_____</p> <p style="text-align: right;">Datum/Unterschrift</p>

**Auszug aus Verordnung über den Urlaub der Beamten und Richter aus besonderen Anlässen  
Sonderurlaubsverordnung – SurlVO – in der Fassung vom 1. Januar 1971**

**§ 7**

Urlaub aus persönlichen Anlässen

(3) Beamtinnen und Beamte erhalten für jede pflegebedürftige nahe Angehörige oder jeden pflegebedürftigen nahen Angehörigen im Sinne des Pflegezeitgesetzes\* bis zu neun Arbeitstage Sonderurlaub unter Fortzahlung der Besoldung, wenn dies erforderlich ist, um in einer akut aufgetretenen Pflegesituation eine bedarfsgerechte Pflege zu organisieren oder eine pflegerische Versorgung in dieser Zeit sicherzustellen. Der Sonderurlaub ist unverzüglich zu beantragen. Die Pflegebedürftigkeit der oder des nahen Angehörigen und die Erforderlichkeit der in Satz 1 genannten Maßnahmen ist durch Vorlage einer ärztlichen Bescheinigung nachzuweisen.

**\*Auszug aus Gesetz über die Pflegezeit (Pflegezeitgesetz – PflegeZG)**

**§ 7 Begriffsbestimmungen**

(3) Nahe Angehörige im Sinne dieses Gesetzes sind

1. Großeltern, Eltern, Schwiegereltern, Stiefeltern,
2. Ehegatten, Lebenspartner, Partner einer eheähnlichen oder lebenspartnerschafts-ähnlichen Gemeinschaft, Geschwister, Ehegatten der Geschwister und Geschwister der Ehegatten, Lebenspartner der Geschwister und Geschwister der Lebenspartner,
3. Kinder, Adoptiv- oder Pflegekinder, die Kinder, Adoptiv- oder Pflegekinder des Ehegatten oder Lebenspartners, Schwiegerkinder und Enkelkinder.

(4) Pflegebedürftig im Sinne dieses Gesetzes sind Personen, die die Voraussetzungen nach den §§ 14 und 15 des Elften Buches Sozialgesetzbuch erfüllen. Pflegebedürftig im Sinne von § 2 sind auch Personen, die die Voraussetzungen nach den §§ 14 und 15 des Elften Buches Sozialgesetzbuch voraussichtlich erfüllen.